

Vorläufige Beschreibung von © Falk Eisermann (UB Leipzig, Handschriftenzentrum; jetzt Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Gesamtkatalog der Wiegendrucke / Inkunabelsammlung)

01.09.2009

Memb. I 172

Jacob van Maerlant: ‚Spiegel historiael‘, oberdt. Prosaauflösung (Fragment)

Pergament • 2 Bl. • 34,5 x 27 • südliches rheinfränkisches Sprachgebiet (oder Ostfranken?) • Mitte-3. Viertel 14. Jh.

Rest eines Doppelblatts, Bl. 1 Streifen vom inneren Rand (oben), 22 x 7, Bl. 2 vollständig bis auf quadratischen Ausschnitt links unten mit Textverlust 2ra. Das Doppelblatt war im oberen Teil von Bl. 2 in zwei Teile zerschnitten und wurde unter Verwendung von Papierstreifen wieder zusammengeklebt. Moderne Bleistiftfoliierung. Abfolge von Bl. 1/2 unklar, da die heutige Faltung nicht der ursprünglichen entsprechen haben muss. Lesbarkeit partienweise wegen des Zustands beeinträchtigt, 2va-b stark abgerieben (weiteres s. Geschichte). Schriftraum: 27,5-28 x 18-19. Zweispartig (Spaltenbreite 8,5-9, Spaltenabstand ca. 1). 37 Zeilen, mit Tinte liniert. Schrift: ein Schreiber, Textura. Seitentitel 2r (rot): *II*. Rubriziert, rote Kapitelüberschriften, numeriert. 2ra rote I-Initiale mit Profiltratze, sonst zweizeilige Lombarden, 2rb blau, 2vb rot (ehemals wohl regelmäßig wechselnd).

Einband (nach 1860, s. Geschichte): schwarzgesprenkelter graubrauner Pappdeckel, das Fragment auf Pappfalz eingehftet.

Geschichte: Entstanden Mitte-3. Viertel 14. Jh. (Schriftbefund), nach der Schreibsprache im südlichen rheinfränkischen Sprachgebiet oder in Ostfranken (s. u.).

Das Fragment diente als Einband eines Quartbands aus einer *Samlung von Leichenpredigten in mehreren Folianten und Quartanten* (Eintrag von Wilhelm Pertsch [Amtszeit 1855-1899] im StOK, S. 89), welche die Herzogliche Bibliothek am 22. 10. 1860 in Leipzig auf einer vom ‚Universitäts-Proclamator‘ H. Hartung durchgeführten Auktion erworben hatte. Der Auktionskatalog führt 6 Nummern mit Leichenpredigten auf (Leipziger Bücher-Auction den 22. October 1860. Verzeichniss der von den Herren Chr. Henry Monicke in Leipzig, Dr. Jul. Heintze [...] in Leipzig und Dr. Schubert in Frankenberg nachgelassenen Bibliotheken, welche [...] von Montag, dem 22. October an [...] versteigert werden, o. O. u. J. [1860], S. 148f. Nr. 3584-3589). In Frage kommt vor allem der Perg.-Bd. Nr. 3588, u. a. mit in Erfurt gedruckten Leichenpredigten auf thüringische Adlige aus den Jahren 1617-1620.

Format des Trägerbands 19,5 x 12 bzw. 15 cm, Umriss 2v zu erkennen, 2v abgegriffen und stark verblichen, wohl ehem. Außenseite des Einbands. Da die Deckel des Trägerbands unterschiedliche Maße aufwiesen, ein Abdruck des Buchrückens fehlt und 1v-2r ein schwacher Schriftabklatsch einer Antiquatype zu erkennen ist, vermutet NIEWÖHNER, HSA-Beschreibung, S. 4, bei dem Einband habe es sich um einen einfachen, innen durch Druckpapiereinlage verstärkten Perg.-Umschlag gehandelt.

Auf VD oben handgeschriebenes Signaturschild, auf Spiegel des VD Signatur (jeweils Tinte, 19. Jh.).

Schreibsprache: südrheinfränkisch oder ostfränkisch.

HOPF 1, S. 90.

Ungedruckte Beschreibungen: R. EHWALD, Gotha, Chart. B 1974, S. 93f., 95f. (zwei geringfügig voneinander abweichende Beschreibungen). - MITSCHERLING, S. 2 Nr. 10.

Beschreibungen im Internet: HSA-BBAdW:

http://www.bbaw.de/forschung/dtm/HSA/gotha_700347950000.html [= Gotha, Herzogl. Bibliothek, Memb. I 172, beschr. von H. NIEWÖHNER, Zella-Mehlis, August 1939, 13 S., sowie Original der Ehwald-Beschreibung] (zuletzt eingesehen am 01.09.09) - Hss.census/MR13-14:

<http://cgi-host.uni-marburg.de/~mrep/beschreibung.php?id=6686> (zuletzt eingesehen am 01.09.09).

1ra-2vb **Jacob van Maerlant: ‚Spiegel historiael‘. Oberdt. Prosaauflösung. IV. Partie, Buch II, Kap. 42 (Schluss) bis Kap. 45 (Anfang).**

1r-v Buchstabenreste. Jeweils 23 Zeilen. 1ra: Zeilenanfänge vom oberen Teil, 1-2 Buchstaben. 1vb: Zeilenschlüsse, 1-4 Buchstaben.

(2ra) *darvmb muß gefug drvnder sein vnd die leut ensein auch niht von einem orden vnd daz die leute auch alle gleich sweren solten solichen orden ... >Ein kampf von einem risen daz xliiii capitel<. I[...] [...]ser Cunrate zehende jar starb graf Baldwin von Flandern, den man hiez mit dem barte ... (2rb) >Keiser Conradus tot daz xliiii capitel<. Nv volgen wir der rehten materien. In Conrads vunczehendem jar sah man an dem (2va) hymel often ein zeichen ... (2vb) >Von Conrade vnd von Lupolt daz xlv capitel<. M[...] von [...] vil [...] grafe ... - ... von seiner armut getun (?) [...]t di[...] waz dem keiser vor ge[...] [...]iziri[...].*

Identifizierung des Texts nach freundlicher Mitteilung von Rudolf K. Weigand (Eichstätt). Entspricht ‚Spiegel Historiae‘ IV, II, Kap. 42-45, Ed.: M. DE VRIES/E. VERWIJS (Bd. 4: und F. VON HELLWALD) (Hgg.), Jacob van Maerlant’s Spiegel Historiae (...), 4 Bde, Leiden 1863-1879, hier Bd. 3, S. 299-301, Ausschnitt aus der Regierungszeit Kaiser Konrads II. (1024-1039). Beginnt mit IV,II,42, v. 66: *Dus moet ghevouge sijn daer in*. Stellenweise scheint die gereimte Vorlage noch durch: *daz deucht mich nit den selen frumen, wann vil meineide mohten da von kummen* (2ra) = *Ne dochte mi niet ter zielen vromen, / want meenheet mochter wel af comen* (IV,II,42, vv. 71f.; DE VRIES u. a. 3, S. 299).

Zum Text vgl. N. F. PALMER, Eine dt. Übersetzung von der *Vierten Partie* des *Spiegel Historiae*, in: *De Nieuwe Taalgids* 69 (1976), S. 102-110; DERS., *Visio Tnugdali. The German and Dutch Translations and their Circulation in the Later Middle Ages*, München 1982 (MTU 76), S. 191-201; R. K. WEIGAND, *Vinzenz von Beauvais. Scholastische Universalchronistik als Quelle volkssprachiger Geschichtsschreibung*, Hildesheim 1991 (Germanistische Texte und Studien 36), S. 186-205; I. E. BIESHEUVEL/N. F. PALMER, in: *VL* 11 (2004), Sp. 747-755, hier Sp. 753f., alle ohne diese Hs. Bisher waren zwei vollständige Hss. bekannt: Berlin, SBB-PK, Mgq 2018 (v. J. 1431) und Wien, ÖNB, Cod. 2902 (v. J. 1438), beide aus Nürnberg. Die Existenz des Gothaer Fragments zeigt, dass die Prosaauflösung bereits geraume Zeit vor den beiden Nürnberger Hss., wohl um die Mitte des 14. Jh.s, entstanden sein muss.